Handballkreis Industrie e.V.

Hansastraße 122 | 44866 Bochum
www.handballkreis-industrie.de

Vorstandsnews Nr. 19/2026

15.11.2026!

Bericht des Kreisvorsitzenden

Liebe Handballfreundinnen und Handballfreunde,
liebe Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter,

am kommenden Sonntag werde ich nach gut acht Jahren mein Amt als Vorsitzender des Handballkreises Industrie abgeben. Mit meiner Wahl zum Vizepräsidenten Finanzen und Entwicklung im HV Westfalen begann für mich ein neuer Abschnitt im Ehrenamt. Kreisvorsitzender und Vizepräsident zeitgleich kann und will ich auf Dauer nicht sein. Das wäre beiden Ämtern nicht zuträglich. Gleichzeitig endet damit eine Zeit, die mich über ein Vierteljahrhundert begleitet und geprägt hat.

Ich möchte auf unserem außerordentlichen Kreistag keine große Abschiedsrede halten. Deshalb nutze ich diese letzten Vorstandsnews unter meiner Verantwortung, um ein wenig zurückzublicken, einige Gedanken mit Euch zu teilen und vor allem **Danke** zu sagen.

Eigentlich habe ich nie eine sportpolitische Karriere angestrebt

Angefangen hat alles am 10. Juni 2001. Beim Vereinigungskreistag der damaligen Handballkreise Emscher und Ruhr in Herne-Wanne wurde ich völlig überraschend zum Vorsitzenden des Kreisspruchausschusses (KSA) in den Vorstand des neu gegründeten Handballkreises Industrie gewählt. Damals hätte ich mir nicht vorstellen können, dass ich diesem Kreisvorstand mal 25 Jahre angehören würde.

Es folgten weitere Aufgaben. Ich war zwischenzeitlich kommissarischer Jungenwart, Lehrwart und schließlich TK-Vorsitzender, bevor ich diese Aufgabe an Helmut Reimus weitergeben durfte.

Einen Plan für eine solche „Karriere“ hatte ich nie. Meine Frau hat irgendwann einmal zu unseren Kindern gesagt: „Euer Vater hat sich schon wieder ein Amt andrehen lassen.“

Ganz falsch lag sie damit nicht.

Aber so habe ich das Ehrenamt immer verstanden. Wenn jemand gebraucht wird, wenn man etwas bewegen kann und wenn man sich zutraut, Verantwortung zu übernehmen, dann sollte man nicht nur darüber reden, sondern auch bereit sein, anzupacken. Deswegen konnte ich auch nicht „Nein“ sagen, als ich im letzten Jahr im HV gefragt wurde.

Ende 2017 kam dann eine Situation, auf die niemand vorbereitet war. Olaf Strunk musste sich aus gesundheitlichen Gründen überraschend und von einem Tag auf den anderen aus seinem Amt als Kreisvorsitzender zurückziehen. Ein geordneter Übergang war damals nicht möglich. Gemeinsam mit Michael Fögen habe ich zunächst Verantwortung übernommen, um die Handlungsfähigkeit des Kreises sicherzustellen. Der damalige Kreisvorstand hat uns dabei kräftig unterstützt.

Aus dem Kreisvorstand kam schließlich die Bitte, meine damalige Aufgabe als TK-Vorsitzender aufzugeben und für das Amt des Kreisvorsitzenden zu kandidieren. Anfang 2018 wurde ich auf einem außerordentlichen Kreistag zusammen mit Helmut Reimus als TK-Vorsitzender von euch gewählt. Und wieder hatte ich ein Amt übernommen, das ich eigentlich nie angestrebt hatte. Mit Michael und Helmut entwickelten sich daraus acht Jahre enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit im geschäftsführenden Kreisvorstand. **Danke an Michael und Helmut für diese gemeinsame Zeit.**

Ich wollte nie der Chef sein, sondern der Kreismoderator

Von Anfang an war für mich eines klar: **Wir sind für die Vereine da – nicht die Vereine für uns.**

Unsere Aufgabe als Kreisvorstand ist es, den Vereinen das Handballspielen zu ermöglichen und nicht sie zu reglementieren und zu bestrafen. Wir sollen organisieren, unterstützen, Probleme lösen und dort helfen, wo Hilfe gebraucht wird. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.

Ich habe mich deshalb nie als Vorsitzenden im klassischen Sinne verstanden. Viel lieber habe ich von meiner Rolle als *Kreismoderator* gesprochen.

Mir war wichtig, dass die Mitglieder unserer Gremien transparent in Entscheidungen eingebunden werden, dass sie ihre Aufgaben eigenverantwortlich wahrnehmen können und dass wir gemeinsam Lösungen finden. Meine Aufgabe habe ich darin gesehen, die Fäden zusammenzuführen, unterschiedliche Interessen auszugleichen und am Ende dafür zu sorgen, dass Entscheidungen getroffen und umgesetzt werden.

Dazu gehörte für mich auch, mich nicht überall einzumischen. Ich musste nicht jedes Wochenende von Halle zu Halle fahren, überall präsent sein oder mir als Kreisvorsitzender besondere Aufmerksamkeit verschaffen. Ich wollte dort sein, wo ich gebraucht oder um Unterstützung gebeten wurde.

Vor allem aber wollte ich immer eines sein: **die Stimme unserer Vereine, die Stimme der Basis gegenüber den übergeordneten sportpolitischen Verbandsgremien**.

Denn dort, wo Regelungen beschlossen und Entscheidungen getroffen werden, darf nicht vergessen werden, wer unseren Sport eigentlich trägt: die vielen Menschen in unseren Vereinen, die Woche für Woche ehrenamtlich dafür sorgen, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene Handball spielen können, **Ihr!**

Ob mir dieser Anspruch in den vergangenen Jahren immer gelungen ist, müssen andere beurteilen. Ihr Vereine und das Team im Kreisvorstand werden darauf sicherlich ihre eigenen Antworten haben.

Ich weiß, dass nicht jede Entscheidung auf Zustimmung gestoßen ist. Das gehört dazu. Wer Verantwortung übernimmt, muss auch Entscheidungen treffen, die nicht jedem gefallen. Wichtig war mir dabei immer, sachlich zu bleiben, miteinander im Gespräch zu sein und das gemeinsame Interesse am Handballsport nicht aus den Augen zu verlieren.

Bewegte Jahre mit großen Herausforderungen

In den rund 25 Jahren Kreisvorstandsarbeit und insbesondere in den vergangenen acht Jahren als Kreisvorsitzender hat sich unser Handballsport erheblich verändert.

Schon der Übergang vom TK-Vorsitz zum Kreisvorsitz fiel in eine Phase großer technischer Veränderungen. Mit Handball4all und Phönix II mussten wir neue digitale Systeme kennenlernen, einführen und in unseren Vereinen etablieren. Der Papierspielbericht wurde abgeschafft. Nicht immer einfach, nicht immer reibungslos, aber notwendig, um unseren Spielbetrieb weiterzuentwickeln.

Dann kam Corona.

Wohl niemand von uns wird diese Zeit vergessen. Plötzlich standen wir vor Fragen, für die es keine Erfahrungen und keine fertigen Antworten gab. Mit dem Wissen, das uns damals zur Verfügung stand, mussten wir entscheiden, ob und wie der Spielbetrieb weitergehen konnte.

Wir gehörten bundesweit zu den ersten Handballkreisen, die den Spielbetrieb einstellten. Das war keine leichte Entscheidung, aber aus unserer damaligen Sicht die richtige.

Was danach folgte, war für uns alle eine besondere Herausforderung. Hallen waren geschlossen, Mannschaften konnten nicht trainieren, der persönliche Kontakt fehlte. Wir wussten nicht, wann und unter welchen Bedingungen unser Sport wieder möglich sein würde.

Dass wir diese Zeit überstanden haben und unsere Mitgliederzahlen inzwischen wieder deutlich steigern konnten, ist vor allem ein Verdienst unserer Vereine. Der vielen Trainerinnen und Trainer, Jugendverantwortlichen, Vorstandsmitglieder und aller anderen Engagierten, die nicht aufgegeben haben. **Darauf dürfen wir gemeinsam stolz sein.**

Es gab aber auch viele schöne Entwicklungen.

Besonders freue ich mich über das neue Format unseres Kreispokalfinales. Aus einem sportlichen Wettbewerb ist eine Veranstaltung geworden, die unseren Handballkreis nach außen präsentiert und Werbung für unseren Sport macht. Dass dieses Format auch in den kommenden Jahren in Waltrop seine Heimat finden wird, ist eine schöne Perspektive.

Und schließlich hat uns mit **Handball360** noch einmal eine große Veränderung in der Digitalisierung erreicht. Über den Weg zur Einführung durch den Deutschen Handballbund und die damit verbundenen Schwierigkeiten muss ich hier nicht viele Worte verlieren. Ihr seid mitten drin.

Noch läuft nicht alles rund. Aber das System läuft, und wir haben zumindest die Aussicht, dass die Kosten für unsere Vereine und den Handballkreis in den kommenden Jahren deutlich unter denen der bisherigen Lösungen Handball4all und Phönix II liegen werden.

Auch das gehört zum Ehrenamt: Nicht jede Veränderung sucht man sich aus. Aber man muss versuchen, das Beste daraus zu machen.

Ein Abschied ist auch eine Chance für einen Neuanfang

Der Handball entwickelt sich weiter. Unsere Gesellschaft verändert sich. Die Anforderungen an das Ehrenamt werden größer, Menschen engagieren sich anders als noch vor 20 Jahren, und auch die Erwartungen an Vereine und Verbände verändern sich.

Deshalb bin ich überzeugt, dass ein Wechsel an der Spitze unseres Handballkreises nicht nur das Ende eines Abschnitts ist, sondern vor allem eine Chance.

Eine Chance für neue Ideen, andere Sichtweisen und neue Wege. Und eine Chance, Bewährtes fortzuführen, ohne alles so machen zu müssen, wie es bisher gemacht wurde.

Eine Chance den bereits begonnenen Prozess der „Verjüngung“ in den Gremien erfolgreich fortzusetzen und die nächsten Generationen in die Verantwortung zu nehmen.

Bereits auf unserem letzten Kreistag hatte ich angekündigt, mein Amt niederzulegen, sollte ich erneut zum Vizepräsidenten des HV Westfalen gewählt werden. Gleichzeitig hatte ich versprochen, für einen geordneten Übergang zu sorgen. Denn ich wollte mein Amt nicht so übergeben müssen, wie ich es Anfang 2018 übernommen habe.

Dass sich dieses Vorhaben in den vergangenen Wochen nicht immer einfach gestaltet hat, will ich nicht verschweigen. Umso mehr freue ich mich, dass wir im Kreisvorstand gemeinsam einen guten Plan für die Zukunft finden konnten.

Mit **André Bolte** haben wir einen Kandidaten gefunden, der unseren Handballsport aus unterschiedlichen Funktionen und Perspektiven kennt. Er bringt umfangreiche Erfahrung aus der Handballpraxis mit, kennt die Arbeit in Gremien und verfügt über Führungserfahrung.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ihm der außerordentliche Kreistag am kommenden Sonntag sein Vertrauen schenkt und ich den sprichwörtlchen **Staffelstab** an ihn weitergeben dürfte.

Dabei ist mir eines besonders wichtig: Mein Nachfolger soll seinen eigenen Weg gehen können. Er muss nicht meine Vorstellungen übernehmen, meine Arbeitsweise fortsetzen oder meine Entscheidungen wiederholen. Ein neuer Vorsitzender braucht Vertrauen, Freiraum und die Möglichkeit, eigene Akzente zu setzen. Gebt meinem designierten Nachfolger diesen Freiraum und schenkt ihm das Vertrauen, das ihr mir geschenkt habt.

Ich wünsche ihm dafür schon jetzt eine glückliche Hand und vor allem Menschen an seiner Seite, die bereit sind, gemeinsam Verantwortung zu tragen.

Was bleibt, ist vor allem Dankbarkeit

Wenn ich heute auf diese lange Zeit zurückblicke, denke ich weniger an Sitzungen, Tagesordnungen, Beschlüsse oder die vielen Stunden am Schreibtisch.

Ich denke an Menschen.

An Menschen, mit denen ich gemeinsam Probleme gelöst habe. An engagierte Vereinsvertreterinnen und Vereinsvertreter, die sich mit Leidenschaft für ihren Sport einsetzen. An kontroverse Diskussionen, aus denen am Ende gute Lösungen entstanden sind. An Begegnungen, aus denen über die Jahre Freundschaften geworden sind.

Und natürlich denke ich an die, mit denen ich im Kreisvorstand zusammenarbeiten durfte.

Euch allen gilt mein aufrichtiger Dank.

Ein Kreisvorsitzender kann allein wenig erreichen. Es braucht Menschen, die Aufgaben übernehmen, Verantwortung tragen, Entscheidungen mitgestalten und auch dann weitermachen, wenn es schwierig wird.

Genau diese Menschen durfte ich in unserem Handballkreis über viele Jahre erleben.

Mein Dank gilt aber auch den Vereinen, die uns immer wieder ihr Vertrauen geschenkt, uns aber ebenso kritisch begleitet haben. Beides ist wichtig. Ein Handballkreis lebt nicht davon, dass alle immer einer Meinung sind, sondern davon, dass wir trotz unterschiedlicher Meinungen gemeinsam unseren Sport voranbringen wollen.

Einen Menschen möchte ich an dieser Stelle dennoch besonders erwähnen: unseren Ehrenvorsitzenden **Georg Kruse**. Er war mir über all die Jahre ein leiser Ratgeber und zugleich ein kritischer Mahner. Einer, der zugehört, hinterfragt und mir gelegentlich auch einen Spiegel vorgehalten hat.

Ein ganz besonderer Dank gilt meiner Familie, die in all den Jahren häufig auf mich verzichten musste, wenn wieder einmal eine Sitzung, ein Telefonat oder irgendein anderes Handballthema wichtiger zu sein schien als die Familie.

Und vielleicht hatte sie ja tatsächlich recht damit, dass ich mir immer wieder ein Amt habe andrehen lassen. Bereut habe ich es trotzdem nicht.

Ich gehe nicht verloren – ich wechsle nur die Perspektive

Mit meiner neuen Aufgabe als Vizepräsident im HV Westfalen werde ich unserem Sport auch weiterhin verbunden bleiben. Allerdings künftig mit einem anderen Blickwinkel und mit Verantwortung für den Handball über unseren Kreis hinaus. Mein neuer Titel heißt „Vizepräsident Finanzen und **Entwicklung**“. Entwicklung bedeutet auch, euch an der Basis zuzuhören. Deswegen werde ich auch zukünftig immer ein offenes Ohr für eure Themen haben.

Was ich aus dem Handballkreis Industrie mitnehme, ist vor allem die Überzeugung, dass **die Vereine das Fundament unseres Sports sind**. Ohne sie gibt es keine Mannschaften, keine Spiele, keine Schiedsrichter, keine Meisterschaften und letztlich auch keine Verbände.

Diese Überzeugung werde ich auch in meine neue Aufgabe mitnehmen. Und ich werde weiterhin die Stimme der Basis sein.

Nach gut acht Jahren als Kreisvorsitzender und rund 25 Jahren im Kreisvorstand fällt mir der Abschied nicht ganz leicht. Dafür war diese Zeit zu lang, zu intensiv und mit zu vielen Begegnungen verbunden.

Aber ich gehe mit einem guten Gefühl. Nicht, weil alles erledigt wäre oder weil es nichts mehr zu verbessern gäbe. Sondern weil ich weiß, dass unser Handballkreis von vielen engagierten Menschen getragen wird und dass er auch ohne mich seinen Weg gehen wird.

Ich wünsche unserem Handballkreis, seinen Vereinen und allen Menschen, die sich für unseren Sport einsetzen, für die Zukunft alles Gute. Bleibt engagiert, bleibt kritisch, bleibt miteinander im Gespräch und verliert bei allen organisatorischen Herausforderungen nie aus den Augen, worum es eigentlich geht: um die Freude am Handball.

Danke für Euer Vertrauen, für die Zusammenarbeit und für eine großartige gemeinsame Zeit. **Wir sehen uns in der Halle!**

Holger

Zeitnehmerausbildung

Nach der Umstellung von Handball4all auf Handball360 bietet der Handballkreis Industrie wieder Online-Zeitnehmerlehrgänge an. Die Anmeldung kann ab sofort über nachfolgende Links erfolgen:

15.12.2026 (Dienstag), 18:00 – 20:15 Uhr, Online

https://hw.it4sport.de/seminar/show#detail/9028CE98-5B25-4152-B824-74C3416D8EAA

17.12.2026 (Donnerstag), 18:00 – 20:15 Uhr, Online

https://hw.it4sport.de/seminar/show#detail/F2670D81-B44B-4CB7-B52C-A120FEB002CA

Anmeldeschluss ist 48 Stunden vor Lehrgangsbeginn. Die Zugangsdaten werden den vollständig angemeldeten Teilnehmern am Tag vor dem jeweiligen Lehrgang per Email zugesandt.

Die Teilnahme ist auf Personen deren Verein dem Handballkreis Industrie angehören begrenzt, bedarf einer Vereinsfreigabe und kostet 10€ gem. Gebührenordnung des HK Industrie. Das Mindestalter beträgt 14 Jahre.

Ausbildung von Jungschiedsrichterbetreuern

Der HK Industrie bietet einen Online-Lehrgang zur Ausbildung von Jungschiedsrichterbetreuern an. Die Anmeldung kann ab sofort über nachfolgenden Link erfolgen:

09.12.2026 (Mittwoch), 18:00 – 19:00 Uhr, Online

https://hw.it4sport.de/seminar/show#detail/38E6F72B-0033-420A-9EF5-2237A21B2228

Anmeldeschluss ist 48 Stunden vor Lehrgangsbeginn. Die Zugangsdaten werden den vollständig angemeldeten Teilnehmern am Tag vor dem jeweiligen Lehrgang per Email zugesandt.

Die Teilnahme ist kostenlos. Das Mindestalter beträgt 18 Jahre.

Personelle Veränderungen im Schiedsrichterausschuss des HKI

Im Kreisschiedsrichterausschuss hat es in der jüngsten Zeit mehrere personelle Veränderungen gegeben. Hier die aktuelle Zusammensetzung, die Zuständigkeiten sowie die Kontaktdaten:

Alexander Wulf

Kreisschiedsrichterwart und Schiedsrichteransetzer

Aufgaben: Leitung des Kreisschiedsrichterausschusses, Organisation des Schiedsrichterwesens im HK Industrie, Bescheiderstellung, SR-Ansetzung in der Herren BZL, KL, 1.KK, Damen BZL, Kreispokal

Kontaktdaten: 0179/9080479

srwart@handballkreis-industrie.de oder sransetzungen@handballkreis-industrie.de

Hendrik Zoghbi

kommissarischer stellv. Kreisschiedsrichterwart und Schiedsrichterlehrwart

Aufgaben: Vertretung des Kreisschiedsrichterwartes (in Leitung des Kreisschiedsrichterausschusses, Organisation des Schiedsrichterwesens im HK Industrie, Bescheiderstellung), Aus- und Weiterbildung von Schiedsrichtern

Kontaktdaten: 01514/76686650, srlehrwart@handballkreis-industrie.de

Florian Mohr

Koordinator für SR-Beobachtungen und Jungschiedsrichterförderung

Aufgaben: Ansetzung von Schiedsrichterbeobachtern, Ausbildung von Schiedsrichterbeobachtern, Ansetzung von Jungschiedsrichterbegleitern, Ausbildung von Jungschiedsrichterbetreuern der Vereine

Kontaktdaten: 0176/81722358, sr-begleitungen@handballkreis-industrie.de

Tobias Süsterhenn

Zeitnehmerkoordinator

Aufgaben: Aus- und Weiterbildung von Zeitnehmern und Sekretären, Ansprechpartner für Fragen bzgl. Kampfgericht und elektronischer Spielbericht

Kontaktdaten: 0160/94937129, zn-koordinator@handballkreis-industrie.de

Maurice Abstins

Schiedsrichteransetzer

Aufgaben: SR-Ansetzung in der Herren 2.KK, 3.KK, Damen KL, KK sowie bei ausgetauschten Jugendspielen des HV Westfalen (derzeit männl./weibl. B- und C-Jugend OL)

Kontaktdaten: 01578/9348355, sransetzungen@handballkreis-industrie.de

Till Berheide

Schiedsrichteransetzer

Aufgaben: SR-Ansetzung in der männlichen Jugend KÜS

Kontaktdaten: 01520/6346949, sransetzungen@handballkreis-industrie.de

Jens Ristock

Schiedsrichteransetzer

Aufgaben: SR-Ansetzung in der weiblichen Jugend KÜS

Kontaktdaten: 01575/0775761, sransetzungen@handballkreis-industrie.de

Einträge in Handball360

Folgende Dinge werden häufig falsch gemacht und sind gemäß Gebührenordnung kostenpflichtig:

- Im Bereich „Spieldaten“ sind neben der Benutzung von Haftmitteln auch die Ordner einzutragen.
- Spieler = Offizieller: Die Eintragung eines Spielers zusätzlich als Offizieller soll unterbleiben. Jeder Spieler kann den ESB auch mit seinem Passwort abschließen (= unterschreiben).